

Das Dorf soll ansprechend werden

HOCHDORF Die Genossenschaft «Zukunft Hofdere» informierte am Mittwoch der Vorwoche an einem Informationsabend über ihre Ziele. Über 50 Personen nahmen am Anlass teil.

«Wir legen Wert auf eine ansprechende Architektur im Dorf», hielt Co-Präsident Ivan Tschopp bei der Begrüssung fest. Ausserdem brauche es Platz «sowohl zum Arbeiten als auch für Kultur und Freizeit.» Seit ihrer Gründung in diesem Frühjahr hat die Genossenschaft fast 100 000 Franken gesammelt. Ein stolzer Betrag, doch seien weitere Mittel nötig, so Tschopp. Er unterstrich zudem, dass die Genossenschaft nicht

gewinnorientiert sei: «Wir von der Verwaltung arbeiten unentgeltlich.»

Blick nach Wolhusen

Mit der Genossenschaft «Wolhuser für Wolhusen» existiert im Kanton Luzern eine Vereinigung mit dem gleichen Zweck wie ihr Hochdorfer Pendant. Der Wolhuser Präsident Beat Schürmann berichtete in einem Referat über Meilensteine und Erfolge, die es bereits zu feiern gab. Er wies jedoch auch auf die harte Arbeit hin, die er und sein Team leisten. «Aber die Brücken hinter uns sind abgebrochen, es gibt keinen Weg zurück – und es lohnt sich», gab sich Schürmann überzeugt.

Keine Angst vor Vorschriften

Der zweite Co-Präsident, Architekt Joe



Beat Schürmann von der Genossenschaft «Wolhuser für Wolhusen» bei seinem Kurzreferat. Foto pd

Kündig, zeigte den möglichen Ablauf eines Bauprojektes auf. Anhand eines aktuellen Beispiels machte er deutlich, dass es trotz strenger Vorschriften möglich ist, im historischen Dorfkern zeitgemässe Bauten zu erstellen. «Man darf keine Angst haben, sondern muss alles genau durchplanen. Dann sind tolle Sachen möglich.»

Beim anschliessenden Apéro wurde angeregt diskutiert. Die Mitglieder der Genossenschaftsverwaltung beantworteten die Fragen der mehrheitlich männlichen Besucher. Ein jüngerer Teilnehmer zeigte sich begeistert über die Absichten der Genossenschaft: «Toll, dass jemand Zeit und Geld in die Entwicklung des Dorfes investiert.» pd

www.zukunft-hofdere.ch

Interesse an Nahrungsmittelproduktion

HOCHDORF Vergangene Woche besuchten 80 Pensionierte der Hochdorf AG auf ihrem Jahresausflug die Agrovision in Alberswil. Der moderne Bio-Hof überraschte die Pensionierten mit vielen Details zur «gewerblichen» Nahrungsmittelproduktion.

Agrovision-Geschäftsführer Andi Lieberherr führte die ehemaligen Hochdorf Mitarbeitenden auf dem Hof der Agrovision Burgrain herum und er-

klärte das Geschäftsmodell. Die biologisch produzierten landwirtschaftlichen Rohstoffe werden möglichst direkt auf dem Hof verarbeitet. Dabei wird viel Wert auf hohe Qualität, schonende Verarbeitung und guten Geschmack gelegt. Das Ziel ist das hofeigene Sandwich, das heisst, eigene Herstellung von Brot, Käse und Fleisch. Viele der Produkte werden direkt verkauft oder im Restaurant auf dem Hof aufgetischt.

Am aktuellen Geschehen

Die Pensionäre interessierten sich nicht nur für die Agrovision, sondern auch für «ihr» Unternehmen. CEO Thomas



Andi Lieberherr, Geschäftsführer der Agrovision AG, erklärt den pensionierten Hochdorf-Mitarbeitenden die moderne Bio-Milchwirtschaft. Foto pd

Pensionskasse. Mit Freude wurde zur Kenntnis genommen, dass das 120-jährige Unternehmen und die Pensionskasse gut für die Zukunft gerüstet sind.

Reger Austausch

Viele der Pensionierten haben einen wesentlichen Teil ihres Berufslebens bei der Hochdorf-Gruppe verbracht und sich für deren Produkte eingesetzt. Deshalb können die Pensionierten viele interessante Geschichten erzählen. Für die Geschichten interessierten sich auch Thomas Eisenring, Marcel Gavillet sowie Produktionsleiter Karl Gschwend. hpi

Eisenring informierte über den aktuellen Gang der Geschäfte und CFO so-

wie Geschäftsführer der Pensionskasse, Marcel Gavillet, über den Stand der

Anzeige

Geborene Stromer kommen irgendwann zu CKW: Zurzeit bilden wir rund 300 Lernende aus.

Die CKW-Gruppe nimmt mit Stolz ihre Verantwortung wahr – auch über die zuverlässige Stromversorgung hinaus. Zum Beispiel, indem wir als eine der grössten Lehrlingsausbilderinnen der Zentralschweiz jungen Menschen den Einstieg in die Berufswelt ermöglichen. Aktuell bilden wir rund 300 Lernende in 15 zukunftsträchtigen Berufen aus. Mehr über unsere Nachwuchsförderung auf www.ckw.ch.

